



# Was ist Rassismus?

Grundlagen einfach erklärt



## Inhalt:

- 1 Was ist Rassismus? \_\_\_\_\_ 3
- 2 Wie kann Rassismus kurz definiert werden? \_\_\_\_\_ 4
- 3 Wie kann Rassismus auftreten \_\_\_\_\_ 5
- 4 Was ist deutsch? \_\_\_\_\_ 8
- 5 Stammtischparolen \_\_\_\_\_ 10
- 6 Hate Speech \_\_\_\_\_ 12
- 7 Glossar \_\_\_\_\_ 14
- 8 Link/Literatursammlung zum Thema „Rassismus“ \_\_\_\_ 16

### Quellen:

<http://lirt.de/downloads/Publikationen/FAIRdenken.pdf>

<http://www.tagesschau.de/inland/mitte-studie-rechtsextremismus-101.html>

[http://www.teachsam.de/deutsch/d\\_rhetorik/argu/arg\\_erw\\_9\\_1.htm](http://www.teachsam.de/deutsch/d_rhetorik/argu/arg_erw_9_1.htm)

[https://www.youtube.com/watch?v=OKq\\_goLkPY](https://www.youtube.com/watch?v=OKq_goLkPY)

# 1. Was ist Rassismus?

In dieser Handreichung setzt sich der KjG Diözesanverband Paderborn mit „Rassismus“ auseinander. Rassismus kann viele Formen annehmen und wir können ihn im alltäglichen Leben immer wieder entdecken. Manchmal ganz offensichtlich – manchmal müssen wir genau hinschauen.

Diskriminierung hat es schon immer gegeben aber das ist keine Ausrede dafür, dass Menschen immer noch aufgrund verschiedener Eigenschaften wie zum Beispiel Hautfarbe, Religion, Alter, Sexualität, Identität diskriminiert werden. Mit dem Wort Diskriminierung ist also zum Beispiel die Benachteiligung von Menschen gemeint, die eine andere Hautfarbe oder eine andere sexuelle Orientierung haben.

Zusammen mit den Arbeitsmaterialien (Methoden) bildet diese Handreichung eine gute Grundlage um in einer Gruppenstunde, Ferienfreizeit oder Leitungsrunde auf das Problem Rassismus auf-

merksam zu machen, es zu verstehen und Handlungsstrategien dagegen zu entwickeln.

Denke doch mal kurz über folgende Fragen nach und versuche sie für dich persönlich zu beantworten. So kann ein Start in das Thema sehr einfach funktionieren:

1. Wann wurde dir bewusst, dass du eine Hautfarbe hast?
2. Wann wurde dir bewusst, dass Menschen eine Hautfarbe haben?
3. Wann wurde dir bewusst, dass Menschen aufgrund ihrer Hautfarbe benachteiligt werden?
4. Wann wurde dir bewusst, dass Menschen wegen ihrer Hautfarbe bevorzugt werden?
5. Wann wurde dir bewusst, dass du wegen deiner Hautfarbe bevorzugt bzw. benachteiligt wirst?

## 2. Wie kann Rassismus kurz definiert werden?

Rassismus ist eine Überzeugung oder Grundeinstellung (Ideologie), die behauptet, dass Völker sich durch erbliche Merkmale vom sozialen Wert unterscheiden. Das bedeutet, dass einige Volksgruppen besser seien als andere und das „natürliche“ Recht hätten die anderen zu unterdrücken. Mit Rassismus ist eine Ungleichbehandlung (Diskriminierung) aufgrund zum Beispiel der Herkunft oder Nationalität gemeint. Ungleichbehandlungen und Diskriminierungen können auch aufgrund der Religion geschehen.

Diese Ideologie ist natürlich falsch und die KjG widerspricht hier ausdrücklich. Jeder Mensch ist gleichwertig. Jeder Mensch sollte dieselben Rechte haben. Ganz egal was ihn speziell macht und von anderen Menschen unterscheidet. Wir sind der Überzeugung, dass Vielfalt (Diversität) eine große Stärke und eine wichtige Bereicherung ist und KEIN Hindernis.



### 3. Wie kann Rassismus auftreten?

Rassismus tritt auf als ...

Ideologie – wie Menschen denken	Handlungsstrategie – wie etwas gemacht wird	Herrschaftsform – so wie die Macht über Andere ausgeübt wird
<ul style="list-style-type: none"><li>• damit begründen die Menschen ihre Ansicht darüber wie es auf der Welt zu laufen hat</li><li>• die eigene Gruppe wird immer als die richtige und wichtige angesehen</li><li>• Menschen haben Feindbilder im Kopf</li><li>• die eigenen Handlungen sind erlaubt und normal</li></ul> <p>➔ <b>Anerkennung der Ungleichheit</b></p>	<ul style="list-style-type: none"><li>• alltägliche Diskriminierung</li><li>• Benachteiligung durch Strukturen und Organisationen</li><li>• Verheimlichung von Rechten</li><li>• Unterdrückung von Anderen mit Gewalt</li><li>• Ausbeutung, das heißt die Ausnutzung von Menschen mit ihrer Arbeitskraft</li><li>• Tötung</li></ul> <p>➔ <b>So sieht rassistisches Handeln aus</b></p>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Absicherung von Privilegien, dass sind Sonderrechte</li><li>• Ausübung von Macht</li><li>• Kontrolle der Menschen</li><li>• Ausschluss von Ressourcen</li></ul> <p>➔ <b>Setzt rassistische Handlungen in der Gesellschaft durch</b></p>

## 4. Was ist deutsch?

Wie du schon gelesen hast geht es bei Rassismus darum zu sagen „Wir sind besser als ihr weil wir hier her kommen.“ Parteien wie die Nationaldemokratische Partei Deutschlands (NPD) und die Alternative für Deutschland (AFD) behaupten immer wieder, deutsche Menschen wären besser als zum Beispiel die Geflüchteten die gerade in Deutschland Schutz suchen. Doch was heißt es denn deutsch zu sein? Warum soll das so toll sein? Und was hat das was die rechten Parteien fordern mit unserer Vergangenheit zu tun?

Deutschland ist ein Land, das aus vielen Staaten - die unterschiedliche Dialekte und Kulturen hatten - entstanden ist. Die Menschen in diesen Staaten hatten auch unterschiedliche Mentalitäten (Haltungen, Einstellungen und Überzeugungen).

Das Land hat sogar mehrere Namen getragen z.B. Norddeutscher Bund, Deutsches Reich, Großdeutsches Reich oder Bundesrepublik Deutschland.

Folglich gab es in Deutschland niemals nur **die eine** Kultur oder Mentalität.

Du weißt sicherlich, dass die Nationalsozialisten Mitte des 20. Jahrhunderts probiert

haben, so eine einheitliche Kultur und Mentalität einzurichten. Diesem Plan sind unglaublich viele Menschen zum Opfer gefallen. Wegen der Verantwortung für diese Taten ist es in Deutschland ganz besonders wichtig immer wieder daran zu erinnern, was der Rassismus für schreckliche Handlungen hervorbringen kann.

Warum suchen dann viele Bürgerinnen und Bürger Deutschlands die Antwort auf die Frage „Was ist deutsch“?

Allein der Versuch, typisch deutsche Eigenschaften zu nennen, scheitert an den vielen Unterschieden die Menschen haben, die in diesem Land leben. Auch die

angeblich „deutsche“ Kultur ist schließlich das Ergebnis einer Verschmelzung unzähliger „ausländischer“ Einflüsse.

Heute besteht Deutschland aus einer Vielfalt an Kulturen. Dies zeigt die Umfrage „Deutschland Postmigrantisch II“, die von der Humboldt-Universität zu Berlin durchgeführt wurde.

Die Frage, wie viele der Teilnehmenden einen Migrationshintergrund haben, bejahten 26 % der unter 25-Jährigen. Einen Migrationshintergrund zu haben, bedeutet, die Person oder ihre Eltern bzw. Großeltern sind aus einem anderen Land nach Deutschland gekommen. 17 % der

über 25-Jährigen haben ebenfalls einen Migrationshintergrund. Sogar 47 %, also knapp die Hälfte der Befragten der unter 25-Jährigen haben Einwanderinnen und Einwanderer in ihrer Familie; bei den über 25-Jährigen sind es 30 %, also knapp ein Drittel der Befragten.

Die Umfrage der Humboldt-Universität hat auch unter die Lupe genommen, was für die Bevölkerung ein Kriterium ist um Deutscher bzw. Deutsche zu sein.

Fast alle Befragten, also 95,5 % der unter 25-Jährigen sowie 97,2 % der über 25-Jährigen sagt, es sei wichtig Deutsch sprechen zu können. Auch sagen 31,4 %

der unter 25-Jährigen und 38 % der über 25-Jährigen - dass deutsche Vorfahren wichtig sind, um als deutsch zu zählen. Viele Einwanderer und Einwanderinnen bringen aus ihrem Heimatland ihre Kultur mit. Es wirken also viele verschiedene Einflüsse auf das Land, die Menschen in Deutschland sowie deren Kultur und Mentalität ein. Deshalb wird es immer schwieriger „deutsch“ und „deutsch-sein“ zu definieren.

Aber ist das schlecht? Ist es negativ, wenn Deutschland andere Kulturen in der Eigenen aufnimmt? Ist es nicht wichtig andere Denkweisen und Kulturen zu respektieren, zu akzeptieren und von ihnen zu lernen? Und das ganz besonders in einer Zeit, in der alles internationaler wird?

**Wie denkst Du darüber? Was ist Dir in diesem Zusammenhang besonders wichtig?**

## 5. Stammtischparolen

Stammtischparolen sind platte Sprüche, die über einen aggressiven Grundton verfügen. Sie vereinfachen ein vielschichtiges politisches Thema so, dass nur eine durch Vorurteile gekennzeichnete Aussage übrig bleibt. Stammtischparolen zeichnen sich aus durch aggressive Rechthabereien. Plakative und einfache, meist harte Lösungen für gesellschaftliche Probleme werden deutlich (markant) und lautstark geäußert.

### **Denke einmal über die folgenden Fragen nach:**

Wann sind Dir schon einmal Stammtischparolen begegnet? Wie hast Du dich in dem Moment gefühlt? Hast Du dazu etwas gesagt? Wie hast Du reagiert?

Mit Stammtischparolen kommt eine Gesinnung und Haltung zum Ausdruck, die vorurteilsbeladen, sehr emotional und aggressiv ist. Sie bewertet andere Menschen negativ und grenzt aus.

Einige ausgewählte Parolen sollen zeigen, worum es geht:

„Man weiß doch nie, was so ein Moslem wirklich denkt.“

„Flüchtlinge bekommen Wohnungen, aber Deutsche gehen leer aus.“

„Wir sollten uns lieber um unsere Armen kümmern.“

Unter <http://katholisch.de/fluechtlinge/> findest du auch ein Video in dem Geflüchtete Stammtischparolen vorlesen. Schau es dir mal an.

## Wie kannst du auf solche und andere Stammtischparolen reagieren?

### **Die grundsätzliche Schwierigkeit erkennen:**

Eine Argumentation gegen Stammtischparolen ist angesichts der Einfachheit der Parole und der Vielschichtigkeit (Komplexität) des dahinter steckenden Inhalts sehr schwierig.

➔ Sei dir der Schwierigkeiten bewusst.

### **Den eigenen Standpunkt vertreten:**

Umfangreiches Wissen, Überzeugung und Zivilcourage sind die Grundlagen für eine sachliche, selbstsicher geführte Auseinandersetzung.

➔ Habe Mut deine Meinung zu sagen!

### **Auf die Einzelheiten kommt es an.**

#### **Differenzieren:**

Die Argumentation wird von den Diskutierenden auf unterschiedlichen Ebenen vorgenommen. Die Sprecherin

bzw. der Sprecher der Stammtischparole argumentiert emotional und anhand von Schlagworten. Daher ist es wichtig Ruhe zu bewahren. Gut ist es auch bei der Parole differenziert zu argumentieren und Einzelaspekte nacheinander zu behandeln.

➔ Gehe auf die einzelnen Punkte nach einander ein.

#### **Nachfragen ist wichtig:**

Gezielte Nachfragen sowie der Einsatz von Logik sind wohl die wirksamsten Instrumente beim Umgang mit Stammtischparolen.

➔ Frage direkt nach, wie dieser oder jener Standpunkt gemeint ist.

#### **Belehrungen vermeiden:**

Belehrungen, Überheblichkeit sowie Provokationen erzeugen Abwehr. Zudem

wird es kaum dazu kommen, die Personen die an die Stammtischparole glauben von einer gegenteiligen Meinung zu überzeugen. Andere können aber durch eine differenzierte Argumentation möglicherweise umgestimmt werden.

➔ Sei nicht rechthaberisch. Lege Deine Argumente offen dar.

#### **Verbündete suchen:**

Auf mögliche Verbündete achten und ihnen Mut machen, sich an der Diskussion zu beteiligen. Orientierung an einer gemeinsamen Argumentationslinie.

➔ Wer ist noch Deiner Meinung? Tue Dich mit ihm oder ihr zusammen. Gemeinsam könnt Ihr mehr erreichen.

Quelle: „FAIR DENKEN-Damit Stammtischparolen nicht siegen“ vom Landesjugendring Thüringen

## 6. Hate Speech

**Je mehr man im Internet, besonders bei Facebook unterwegs ist, desto einfacher kommt man auch mal mit Hass-Kommentaren in Kontakt. Überlege dir: Sind Dir schon einmal Hasskommentare begegnet? Wie hast Du dich gefühlt, als Du diese gelesen hast? Wie hast Du reagiert? Dieses schlimme Phänomen der Hasskommentare wird im Folgenden erklärt. Was ist es? Wie erkennst du es? Was kannst du dagegen tun?**

### Was ist Hate Speech?

Hate Speech (deutsch „Hassrede“) ist der sprachliche Ausdruck von Hass gegen Personen oder Gruppen. Insbesondere ist es die Verwendung von Ausdrücken und Sätzen, die der Herabsetzung und Abwertung von Bevölkerungsgruppen dienen. Hate Speech unterscheidet sich vom Begriff der Beleidigung. Beleidigung ist es nämlich, wenn jemand als Einzelperson abgewertet oder herabgewürdigt wird, also nicht als Mitglied einer Gruppe oder über seine Zugehörigkeit zu dieser Gruppe. Hate Speech kann dabei auch indirekt sein, indem Personen beleidigende Begriffe benutzen die in der Sprache sehr bekannt sind (Bsp.: Mongo, Kanake, Spasti, Schlitzauge etc.). Weiteres Beispiel für indirekte Hate Speech ist auch das Zuschreiben von negativen Vorurteilen auf ganze Gruppen wie: „Für eine Griechin ist sie gar nicht mal so faul.“

### Wie erkennst du Hate Speech?

Ob es sich bei Kommentaren und Postings um Hate Speech handelt ist manchmal nicht auf den ersten Blick zu erkennen. Es gibt zwar einzelne Wörter die sofort als Beschimpfungen zu erkennen sind aber das Phänomen Hate Speech ist mehr. Der Kontext in dem gepostet wird muss mit bedacht werden.

Einen Leitfaden zur Erkennung gibt es zwar nicht, aber einige Merkmale sind hier aufgelistet:

- Gleichsetzung eines Menschen aufgrund eines Merkmals mit einer Gruppe z.B. Schwarze Menschen kommen alle aus Afrika
- Einen verzerrten Blick auf die Realität durch das Ausblenden von Fakten oder in Form von Falschaussagen
- Gegenüberstellung von Wir- (die Guten) und Ihr- (die Bösen)

- Normalisierung von bestehenden Diskriminierungen

### Das kannst du dagegen tun!

Im Umgang mit Hate Speech gibt es verschiedene Möglichkeiten, die alle Vor- und Nachteile haben. Hier sind die gängigsten zusammengefasst:

### Anzeigen

Die Betreiberinnen und Betreiber im Internet machen es oft leicht einen Kommentar oder Post zu melden. Dieser wird dann nach der Prüfung von z.B. Facebook gelöscht. Das ist etwas was du einfach, schnell und anonym machen kannst. Die Person deren Beitrag angezeigt wird bekommt keine Nachricht darüber wer das gemeldet hat. Das ist etwas was du auf jeden Fall tun solltest. Wenn du jedoch direkte Aufforderungen zu Straftaten siehst oder

du persönlich angegriffen wirst im Netz, dann mache sofort Screenshots davon und wende dich an die örtliche Polizei. Die Tastenkombination für einen Screenshot ist meistens Strg+Druck oder Fn+Druck.

### **Ignorieren**

*Vorteil:*

Die Störerinnen und Störer bekommen keine Aufmerksamkeit, um die es meistens geht. Debatten verlaufen sich.

*Nachteil:*

Debatten werden von lauten, aggressiven Gruppen dominiert. Diskriminierung wird weiter verbreitet (reproduziert), so dass Debatten für Minderheiten abschreckend sind.

### **Moderieren**

*Vorteil:*

Moderieren eröffnet Räume für vielseitige Debatten und echten Austausch. Menschen, die Diskriminierung täglich ausgesetzt sind, ziehen sich langfristig zurück, so dass ihre Perspektive keine Rolle mehr spielt. Eine klare Moderation verhindert diese Ausschlüsse.

*Nachteil:*

Aufwändig und teuer. Teilnehmende an der Debatte werden verzerrt dargestellt, wenn

die problematischen Beiträge kommentarlos gelöscht werden und andere Beiträge ebenso unkommentiert gestattet sind. Und da stellt sich die Frage: Sollten die Nutzenden wissen, dass der freundliche Honigbienen-Experte auch gerne mal rassistisch argumentiert?

*Beispiel:*

Beleidigungen, Kommentare abseits vom Thema («Off-Topic») und destruktives Debattenverhalten löschen oder verschieben.

### **Diskutieren**

*Vorteil:*

Diejenigen Personen bei deren Internetauftritt die Diskussion stattfindet, haben eine besondere Autorität, so dass Diskussionen stark beeinflusst werden können. Hinzu kommt, dass viele Nutzende an einer Debatte interessiert und für Informationen grundsätzlich offen sind.

*Nachteil:*

Noch aufwändiger und teurer, da mehr Zeit investiert werden muss. Auch kostet es viele Nerven und ist anstrengend.

*Beispiel:*

Problematische Aussagen thematisieren. Zusätzliche Quellen anbieten wie z.B.

Gesetzestexte oder die Menschenrechte verlinken.

### **Ironisieren**

*Vorteil:*

Die Moderierenden können Haltung beweisen und gleichzeitig die Absurdität (Widersinnigkeit) einiger Diskussionsbeiträge aufzeigen. Auch ist es ein Ventil für Frustrationen, die durch Debatten entstehen. Außerdem lassen sich Diskussionen mit humoristischen Elementen erstaunlich gut lenken.

*Nachteil:*

Die Diskussion wird dadurch kaum befördert, Dialog nicht ermöglicht - die Fronten verhärten sich.

*Beispiel:*

Ein Detail aus einem Kommentar in einen Witz umwandeln z.B. als Antwort auf den Kommentar „Der wo hier her kommt muss auch deutsch sprechen!“ beantworten mit „Stimmt zu 100%. Mich ärgern die bayerischen Touristen an der Nordsee auch immer. Nix versteht man.“

## 7. Glossar

**Was bedeuteten die vielen Begriffe die sich um Rassismus und den Hass auf Gruppen von Menschen beziehen? Hier sind für dich die verbreitetsten Begriffe zusammengefasst und erklärt.**

### **Antidiskriminierung**

ist der aktive Einsatz gegen Diskriminierung (Benachteiligung). Sich dagegen einsetzen können z.B. einzelne Personen, Gruppen oder auch die Politik durch Gesetze. Das wichtigste Ziel ist die Sicherung der Menschenrechte. In Deutschland gibt es auch ein wichtiges Gesetz im Zusammenhang mit der Gleichbehandlung von Bürgerinnen und Bürgern. Dieses Gesetz heißt Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz (AGG). Auf Bundesebene gibt es auch eine wichtige Einrichtung, die sich mit Fragen der Diskriminierung und der Verhinderung von Diskriminierung auseinandersetzt. Diese Stelle heißt: Antidiskriminierungsstelle des Bundes.

### **Antisemitismus**

bezeichnet alle Äußerungen, Haltungen und Handlungen, sowie Ideologien die sich gegen jüdische Menschen richten.

### **Antiziganismus**

bezeichnet alle Äußerungen, Haltungen und Handlungen, sowie Ideologien die sich gegen Sinti und Roma richten. Mit Sinti ist eine Bevölkerungsgruppe von Menschen gemeint, die die Sprache Romanes sprechen. Sie sind in Deutschland als deutsche Minderheit anerkannt. Sie haben eine eigene kulturelle Identität. Rom bedeutet in der Sprache Romanes Mensch. Roma ist die männliche Einzahl dieses Wortes. In Deutschland wird Roma oft als Bezeichnung für Menschen aus süd-ost Europa verwendet. Die weibliche Einzahl des Wortes Rom heißt Romni. (Quelle: Niedersächsische Beratungsstelle für Sinti und Roma e.V.).

### **Behindertenfeindlichkeit**

bezeichnet die Diskriminierung von Menschen mit Behinderungen und/oder chronischen Erkrankungen. Es wird eine deutliche Grenze zwischen Menschen mit und Menschen ohne Behinderung gezogen die oft nicht wahrgenommen wird. Die UN-Behindertenrechtskonvention ist ein wichtiges Gesetz zur Inklusion von Menschen mit Behinderungen in allen gesellschaftlichen Lebensbereichen.

### **Diskriminierung**

ist die ungleiche, benachteiligende und ausgrenzende Behandlung von Gruppen und Individuen ohne Grund. Diskriminierung geschieht durch das gezielte ausgrenzen, durch Benachteiligung oder durch ein persönliches herabsetzen gegenüber anderen Menschen.

### **Diversitäts-Management (im Englischen mit diversity-management bezeichnet)**

ist ein Konzept, das auf die bewusste Nutzung und Förderung der Vielfalt von Menschen zielt. Dabei geht es nicht nur um das Akzeptieren von Verschiedenheit, sondern um die positive Wertschätzung von Vielfalt.

### **Empowerment**

steht als Begriff für die Selbst-Befähigung. Gemeint ist damit ein Prozess, in dem Menschen ihre eigenen Kräfte entwickeln und Fähigkeiten nutzen. Diese können besonders durch politische und öffentliche Teilhabe und Mitbestimmung genutzt werden. Empowerment kommt ursprünglich aus der Blackpower-Bewegung. Farbige Menschen wollten sich mit ihrer oft erlebten Benachteiligung nicht mehr abgeben. Empowerment-prozesse gibt es auch in der Bewegung von Menschen mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen.

### **Ethnien**

Ethnien bezeichnen Menschengruppen mit einheitlicher Kultur.

### **Ethnozentrismus**

bedeutet die Beurteilung anderer Gruppen, Ethnien und Kulturen aus der Sicht der eigenen Gruppe also aus der Perspektive der eigenen Kultur. Dabei kann es sein, dass die eigenen Werte und Normen als das einzig richtige gesehen werden. Dadurch wird die eigene Gruppe als besser dargestellt. Im Extremfall handelt es sich um eine Sicht auf die Welt, in der die eigene Gruppe das Zentrum aller guten Dinge ist und alle anderen als negativ bewertet werden.

### **Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit**

bezeichnet feindselige Einstellungen und Ideologien zu Menschen unterschiedlicher sozialer, religiöser und ethnischer Herkunft oder Lebensstilen. Gemeinsamer Kern ist: einzelne

Gruppen der Gesellschaft werden als schlechter und als nicht so „hochwertig“ wie andere gesehen.

### **Heteronormativität**

bezeichnet Diskriminierung von Menschen die nicht heterosexuell sind oder dem Verständnis von nur zwei Geschlechtern (Mann & Frau) nicht entsprechen.

Heteronormativität ist ein Begriff, der aus den Queer Studies kommt. Die Queer Studies sind eine Fachrichtung, die verschiedene sexuelle Orientierungen untersucht.

### **Homophobie**

beschreibt negative Gefühle oder Feindseligkeit gegenüber Homosexualität. Das führt oft zur Ablehnung oder Diskriminierung von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Transsexuellen und Transgender. Transsexuelle Menschen sind Menschen, die sich als Angehörige des anderen Geschlechtes fühlen. Das heißt

also, dass sich ein Mensch des männlichen Geschlechtes als Frau fühlt oder umgekehrt. Das eigene Empfinden und Erleben des Geschlechtes stimmt nicht mit dem biologischen Geschlecht überein. Transgender sind Menschen, die sich nicht eindeutig den Geschlechtern Mann oder Frau zugeordnet erleben. Sie haben eine eigene Geschlechtsidentität als Transgender.

### **Interkulturelles Lernen**

meint das Lernen über den Umgang mit verschiedenen Kulturen und Lebensarten.

### **Islamophobie**

bezeichnet Islamfeindlichkeit oder die auf muslimische Menschen gerichtete Fremdenangst. Grund dafür sind meist tief sitzende Ängste, negative Einstellungen und Unwissen.

### **Klassismus**

bezeichnet die Diskriminierung von Menschen aufgrund ihres (zugeschriebenen) oder vermuteten niedrigen sozialen, ökonomischen und oder bildungs-Status. Dies kann auf individueller, institutioneller oder auch kultureller Ebene stattfinden.

### **Sexismus**

beschreibt jede Art der Diskriminierung von Menschen aufgrund ihres Geschlechts.

### **Stereotyp**

bezeichnet eine vorgefasste Meinung über soziale Gruppen. Stereotype sind Zuschreibungen von Eigenschaften, mit denen alltägliche Informationen über Menschen oder Situationen wahrgenommen werden. Stereotype vereinfachen es, neue Situationen überblicken zu können. Allerdings befördern sie oftmals auch Vorurteile, deshalb ist es wichtig, Stereotype nicht als fest gegeben anzusehen.

### **Stigmatisierung**

bezeichnet das Vorgehen, eine Person oder eine Gruppe in diskriminierender Weise zu kennzeichnen. Ihr werden dabei bestimmte negativ bewertete Merkmale zugeschrieben. Zum Beispiel werden Personen aus Afrika von rassistischen Menschen oft als faul bezeichnet, ohne einen Beweis dafür zu haben.

### **Vorurteile**

sind negative oder ablehnende Einstellungen einem Menschen oder einer Gruppe gegenüber. Anderen werden dabei durch stereotype Vorstellungen bestimmte und zumeist negative Eigenschaften zugeschrieben. Selbst bei Beispielen die dagegen sprechen, lösen sich Vorurteile nur schwer auf.

### **Zivilcourage**

Ist das Handeln von Individuen oder Gruppen, die sich in einer (schwierigen) Situation für die benachteiligte Seite (also benachteiligte Menschen oder Menschengruppen) einsetzen.

## 8. Link/Literatursammlung zum Thema „Rassismus“

In deiner Methodenbox sind schon einige Methoden und Übungen für verschiedene Zielgruppen um mit den Themen Diskriminierung, Flucht, Rassismus, Ausgrenzung etc. zu arbeiten. In der großen weiten Welt des Internets gibt es natürlich noch viel viel mehr. Deswegen findest du auf dieser Seite weitere Links zum nachlesen, entdecken und stöbern. Dort gibt es auch immer wieder neue Sachen die erarbeitet und hochgeladen werden.

- Rassistische Begriffe? - Wie Rassismus aus Worten spricht  
<http://www.kompetent-mit-medien.de> ➔ Material
- Allgemeine Informationen und Statistiken zu Rassismus  
[www.bpb.de/Themenblaetter1](http://www.bpb.de/Themenblaetter1)
- Weitere Methoden aus der antirassistischen Pädagogik  
<http://www.mangoes-and-bullets.org/>
- Projekte, Publikationen, Best Practice Beispiele  
<http://www.idaev.de/>
- Noch mehr Informationen zum antirassistischen Arbeiten  
<https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/publikationen/>
- Bester Zeitpunkt um aktiv zu werden (schau auch mal auf die Rückseite dieser Broschüre dafür)  
<http://www.internationale-wochen-gegen-rassismus.de>

## Zukunftszeit - Gemeinsam für ein buntes Land

**Im Zuge der Bundestagswahlen 2017 richtet der BDKJ die Aktion „Zukunftszeit – Gemeinsam für ein buntes Land“ aus.**

### **Worum es geht:**

Wir bringen uns dafür ein, zusammen eine solidarische, humane und bunte Gesellschaft zu gestalten – eine gute Zukunftszeit! Gemeinsam mit allen Aktiven in den katholischen Jugendverbänden machen wir uns für gelingende Integration stark. Eine zukunftsfähige Politik kann nicht von nationalistischem und menschenfeindlichem Gedankengut getragen sein. Deswegen sammeln alle katholischen Jugendverbände, also auch die KjG, bis zur Bundestagswahl ca. 35.000 Stunden sog. Zukunftszeit. Das ist die Länge einer Legislaturperiode, also so lange wie eine Regierung bis zur nächsten Wahl im Amt ist. So wird den Politikerinnen und Politikern gezeigt wie viel in dieser Zeit möglich ist und was für tolle Sachen Menschen erreichen wenn sie sich für ein buntes Land einsetzen.

### **Wir du mitmachen kannst:**

Du kannst auf dem Internetportal des BDKJ Bundesverbandes die von deiner KjG Pfarrgemeinschaft geleistete Zukunftszeit eintragen und so damit beitragen die 35000 Stunden voll zu kriegen. Das können Aktionen für Demokratie, gegen rechte Tendenzen und für eine inklusive Gesellschaft sein.

Vom 13. – 26. März 2017 findet die „International Woche gegen Rassismus“ statt. Der KjG DV Paderborn wird einen Themenabend komplett vorbereiten den du mit deiner Pfarrgemeinschaft in dieser Woche durchführen kannst und sollst.

Diese Materialien werden dir davor zugehen und dezentral sollen so viele Pfarrgemeinschaften wie möglich ein Zeichen gegen Rechts setzen! Dabei wird Zukunfts-

zeit gesammelt und allen Politikern und Politikerinnen gezeigt wie einfach es ist für die richtige Sache einzustehen: Gerechtigkeit und gegen Diskriminierung.

